

**Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer,
Sehr geehrte Spenderinnen und Spender, sehr geehrte Freundinnen und
Freunde des Hamburger Hospiz e.V., sehr geehrte Vereinsmitglieder,**

Advent ist für alle, die die letzte Phase ihres Lebens im Hospiz verbringen, Abschied nehmen und sterben, sowie für alle Menschen, die sich hier haupt- und ehrenamtlich engagieren, eine ganz besondere Zeit. Davon und davon, wie sich dieses turbulente Jahr unter schwierigen Bedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger im Hospiz ausgewirkt hat, möchten wir Ihnen heute berichten.

Unsere Pläne

Voll Zuversicht und in Vorfreude gingen wir ins neue Jahr 2020. Und das hatten wir uns (u.a.) vorgenommen: Bis zum Jahresende 2020 wollten wir den An- und Umbau des Hamburger Hospizes im Helenenstift abschließen, dafür zusätzliche 1,5 Millionen € an Spenden einwerben, das ambulante Beratungs- und Betreuungsangebot durch eine weitere Stelle ausbauen, etwa 50 Veranstaltungen mit weit über 1000 Besucher*innen durchführen, in der Arbeitsgruppe „ökologisches Hospiz“ weitere Neuerungen erarbeiten und mit der Arbeitsgruppe „Hospizvisionen“ Innovationen andenken.

Die Herausforderungen

Sie ahnen es: Corona war und ist insgesamt ein schwerer Prüfstein – für unsere geplanten Projekte, besonders aber für die Zuwendung, die wir Abschiednehmenden an jedem Ort zukommen lassen möchten. Denn gleichzeitig rangen wir um den maximalen Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter*innen und den unserer Hospiz-Gäste. Zeitweise schienen die ehrenamtlichen Begleitungen in der Häuslichkeit, in Pflegeheimen und im Krankenhaus nicht möglich zu sein. Für all die, die einsam gestorben sind, und die, die in der Trauer ohne Beistand waren, war das ganz besonders bitter, für manche sogar traumatisierend, wie wir im Gespräch mit Hinterbliebenen erfuhren. Demgegenüber waren die persönlichen Begegnungen im stationären Hospiz nur limitiert möglich sowie durch Masken, Hygieneauflagen und Abstandsgebot erschwert.

Corona erschwerte auch die Trauerarbeit. Eine Trauergruppe mussten wir als Telefonkonferenz fortführen. Zudem waren wir gezwungen, die Anzahl der Teilnehmer*innen bei den nachfolgenden Gruppen zu verringern. Unser großer Raum bot plötzlich nur noch Platz für sieben Teilnehmer*innen. Das war besonders schmerzlich, denn Trauernde litten im ersten Lockdown im Frühjahr ganz besonders



unter ihrer Verlässlichkeit und Einsamkeit. Und schließlich mussten wir alle Veranstaltungen komplett absagen.

Auch unsere ambitionierte Spendenakquise für die An- und Umbauarbeiten am stationären Hospiz litt darunter, dass persönliche Begegnungen kaum möglich waren. Trotzdem haben wir unser Spendeneinkommen mit Unterstützung der engagierten Arbeitsgruppe doch noch auf einem erfreulichen Niveau halten können. Vielleicht haben Sie Ende letzten Jahres unseren kurzen Film in einigen Kinos mit einem Spendenaufruf für unseren An- und Umbau sehen können. Der Film ist noch verfügbar unter: <https://lebenswertezeiten.de/>



Im Sommer 2020 konnten die neuen Räume im Anbau mit vier neuen Zimmern für unsere Hospizgäste, einem Personalaufenthaltsraum und einem Angehörigenzimmer in Betrieb genommen werden. Dabei waren auch die Einweihung unseres Anbaus am 3. und 4. Juli 2020 und der Einzug der ersten Gäste in die hellen und großzügigen Zimmer mit Blick in den neu angelegten Garten eine große Freude.



Im Bestandsbau des Hospizes, immerhin stammt das Gebäude Helenenstift aus dem Jahre 1900, haben im Sommer 2020 die erforderlichen Umbaumaßnahmen zur Verbesserung der räumlichen Situation unserer Hospizgäste durch neue Sanitäreinheiten und Modernisierung der Zimmer begonnen. Aufgrund von unvorhergesehenen Zusatzarbeiten zur Behebung schwerwiegender Bausünden aus längst vergangenen Zeiten, verzögert sich leider die Fertigstellung unseres Bauvorhabens um mindestens drei Monate. Das ist nicht nur wegen der erheblichen Mehrkosten problematisch. Der Mehraufwand beträgt etwa 700.000,00 €. Die Verzögerung bedeutet auch, dass wir in dieser Zeit nur 10 anstelle von 16 Gästen aufnehmen können und das bedeutet in der Folge – bei weiterhin laufenden Kosten – Einnahmeverluste von mehreren 100.000 €. Daher freuen wir uns natürlich sehr über jede Spende, die uns nun erreicht!



Unsere Ideen – aktuell und für die nächste Zeit

Trotz aller Herausforderungen war Corona in mancher Hinsicht eine Chance für uns, die wir nutzten, um unser Angebot zu erweitern. Wir lernten, dass sehr gut moderierte Trauergruppen notfalls auch telefonisch zusammenfinden. Zudem gründeten wir eine zusätzliche Trauergruppe, um die Not einiger Trauernder zu lindern, die kein Angebot fanden.

Und schließlich bauten wir unsere digitale Bildungsarbeit auf. Mit letzterem kamen wir dem Wunsch vieler Vortragsbesucher*innen nach, die schon lange auf Podcast- und YouTube-Produktionen von uns gehofft hatten (<https://anchor.fm/hamburger-hospiz>).

Daneben war es, als hielte jemand seine schützende Hand über unsere dringend benötigten Gelder. Im zurückliegenden Jahr wurden wir nämlich gleich zweimal großzügig in Erbschaften bedacht. Besonders wichtig ist uns dabei, sorgsam und würdevoll mit dem Nachlass der Verstorbenen umzugehen. Dadurch und durch zahlreiche kleinere und größere Spendeneingänge können wir aktuell nahezu **1,1 Millionen Euro** auf unserer Landingpage (<https://lebenswertezeiten.de/>) verzeichnen. Dennoch klafft immer noch eine erhebliche Lücke im Budget.



Zusätzlich zum Tagesgeschäft galt es in diesem Jahr, die erheblichen Folgen der Corona-Pandemie aufzufangen und verantwortungsbewusste aber hospizkonforme Wege auszuloten. Darüberhinaus musste das große Bauprojekt betreut, koordiniert und umgesetzt werden. Da traf es sich gut, dass die Geschäftsführung seit Anfang des Jahres 2020 mit Herrn Kai Puhmann und Frau Silke Grau eine gleichberechtigte Doppelspitze hat, die gemeinsam die großen Herausforderungen meistert.



Nun schauen sie optimistisch in die Zukunft: Der Plan „mehr Raum für lebenswerte Zeiten“ ist im ersten Bauabschnitt erfolgreich umgesetzt. Der Umbau im Bestand ist bald zur Hälfte geschafft und bis April kommenden Jahres sollen die Baumaßnahmen im gesamten Haus abgeschlossen sein.



Advent 2020

Güte, Zuwendung und Anteilnahme für Sterbende und Trauernde zu verwirklichen, gelingt nur in der Gemeinschaft! Und vielleicht bietet die Adventszeit dafür ein ganz besonders stimmiges Bild an, denn die Aufmerksamkeit richtet sich erwartend auf die Geburt „des reinen Menschen“, der neugeboren besonders schutzbedürftig ist und nur in der Gemeinschaft überleben kann. In diesem Sinne genießen wir den Advent mit unseren Gästen im Hospiz sehr. Es macht uns Freude, individuelle Wünsche der uns anvertrauten Menschen zu erfüllen und deren traditionelle Bräuche zu erfragen. Wir erzählen, basteln und backen, wir musizieren und feiern und natürlich schmücken wir das Hospiz festlich. Dabei gehen Liebe und Fröhlichkeit mit Wehmut und Trauer oft Hand in Hand.

Bei all dem schwingt aber eines immer mit: eine große Dankbarkeit für alle Menschen, die die Hospizarbeit finanziell und ideell unterstützen und letztendlich ermöglichen! In diesem Sinne bedanken wir uns auch im Namen unserer Gäste ganz herzlich bei allen bisherigen Spender*innen.

Wir bitten Sie sehr herzlich den Hamburger Hospiz e.V. auch weiterhin finanziell zu unterstützen und möglichst bei Ihrer Weihnachtsspende zu bedenken, damit wir unsere wertvolle Arbeit auch im bisherigen Umfang weiter leisten können. Vielen Dank im Voraus.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!

Der Vorstand

Elke Huster Nowack – Uwe Grund – Gerhard Renner

Spendenkonto:

Hamburger Hospiz e.V.
GLS - Gemeinschaftsbank
IBAN: DE 73 4306 0967 0044 0567 10
BIC: GENODEM1GLS

